

Frequenz-Prognose

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **49 (1976)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1948 Christian Badraun fut muté au groupe exploit TT 17, unité dont il reprenait le commandement trois mois après, et était promu, en tant que tel, major le 16. 3. 1972. Tous ceux qui ont servi sous les ordres du major, gardent de lui un excellent souvenir. Nous faisons part à ses proches de nos condoléances.

Ortsgruppe Luzern:

Telefon 165 gibt ab 05.00 Auskunft über die Durchführung der Tour ...

Ueber diesen Satz setzten sich 15 unentwegte Optimisten der Ftg Of und Uof Ortsgruppe Luzern hinweg, und sie sollten es nicht bereuen!

Am 25. September 1976 trafen sich die «Bergfreunde» am Brünigperron, um über Sarnen-Stöckalp nach Melchsee-Frutt zu gelangen. Bis Stöckalp «lief» alles nach Fahrplan. Weil die Luftseilbahnanlage aber für die nächste Wintersaison ausgebaut wird — die Talstation ist z. B. nicht überdacht — mussten wir das Postauto als Bahnersatz weiterbenutzen. Die Wartezeit verbrachte unser Chauffeur mit geschäftigem Hin- und Her-Rennen, bis die Bergfahrt endlich gestattet wurde!

Nach einer Stärkung auf der Frutt (Kaffee verdünnt), konnten wir zur eigentlichen Wanderung aufbrechen. Der Aufstieg gegen das Balmeregghorn kostete einige Schweisstropfen, doch ein herrliches Bergpanorama entschädigte dafür. Nach kurzer Rast blies unser Reisehauptmann zum Angriff auf das nächste Ziel: die Planplatte. Ein kühl fächelnder Wind begleitete uns auf dem gut markierten Fusspfad bis wir den Grat erreichten, wo die FIS-Rennen Hasliberg im vergangenen Winter ihren Startpunkt hatten. Wie schon auf der Balmeregg musste auch hier unser SAC-Mitglied und Berggipfelnamenspezialist Ady Gamma seinen Speak halten und die eindruckliche Rundschau erklären. Für die Mittagsrast suchten wir eine windgeschützte Stelle auf. Auch etwas unterhalb des Gipfels mundete der «Gipfeltrunk». Für einige Nimmermüde zu früh erreichten wir bereits um 14.00 Uhr die Käserstatt. Während der grössere Teil der Mannschaft den Abstieg nach Wasserwendi wählte, stiegen vier Kameraden noch auf den Giebel, dessen höchster Punkt 2039 m, bereits nach 3/4 Stunden erreicht wurde. Eine wunderschöne Aussicht auf alle Seiten — der Giebel ist ein runder Buckel — lohnte die Mühe. Noch sahen die Vier sorglos dem Abstieg nach Lungern entgegen! Mit teils wackeligen Knien, die 1300 m Höhendifferenz wurden in etwas mehr als einer Stunde bewältigt, mundete der kühle Trunk vis-à-vis der Station Lungern doppelt! Pünktlich nach Programm erreichten wir wieder zusammengeschlossen den Ausgangspunkt Luzern. Die Kameraden freuen sich schon jetzt auf den nächsten Anlass! Vielleicht heisst es dann wieder: «Telefon 165 gibt ab 05.00 Auskunft ...». Zü

Tip für den Kabel-Parkdienst

Viele Sektionen besitzen Ausschusskabel mit vielen schadhafte Stellen in der Isolation, oder dann muss an vielen Stellen sogar geflickt werden. Dabei stellt sich das Problem, solche Stellen mit einem isolierenden Ueberzug zu versehen. Damit dies in möglichst kurzer Zeit geschehen kann, bin ich auf folgende Lösung gekommen: Viele Firmen der Präzisionsmechanik überziehen ihre Produkte mit einem zähen, elastischen und wasserfesten Ueberzug auf Aethylcellulosebasis. Dies geschieht im Schmelz-Tauchverfahren. Dies geht nun auch sehr gut mit den zu isolierenden Kabelstellen.

Benötigt werden:

- 1 kleine elektrische Heizplatte (zirka 450—600 W)
- 1 kleine Kochpfanne dazu (Ø zirka 13—15 cm)
- 1 Gefäss mit Wasser

— Ueberzugsmasse (ich verwendete hierfür das Produkt Rust Veto KS der Firma Houghton, Biel)

Die Ueberzugsmasse wird in Blöcken zu je 1 kg geliefert. Man schneidet das gewünschte Quantum ab und schmilzt es in der Pfanne auf der Heizplatte, wobei eine Temperatur von 160—180 °C eingehalten werden soll. Eine höhere Temperatur führt zu Elastizitätsverlust. (Dabei ist für stabile Aufstellung zu sorgen!). Am besten nimmt man das ganze im Freien vor, da sich leicht reizende Dämpfe entwickeln.

Hat man die Masse geschmolzen und die Temperatur erreicht, so kann die Arbeit beginnen. Man taucht die zu überziehende Stelle kurz (etwa 1 Sekunde) in die Masse ein und nachher sofort in das Gefäss mit Wasser zum Abkühlen. Nach wenigen Sekunden ist die Stelle erkaltet und klebt nicht mehr, sodass sofort mit dem Aufrollen begonnen werden kann. Der Ueberzug ist wetterfest und hat sehr gute elektrische Eigenschaften. W. Aeschlimann

Frequenz-Prognose

Hinweise für die Benützung der Prognose

1. Die Prognosen werden mit numerischem Material des Institute for Telecommunication Sciences, Boulder Colorado, auf einer elektronischen Datenverarbeitungsanlage mehrere Monate im voraus erstellt.
2. Die Angaben sind wie folgt definiert:
 - R Prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenfleckenzahl
 - MUF (Maximum Usable Frequency) Medianwert der Standard-MUF nach CCIR
 - FOT (Frequency Optimum de Travail) Günstigste Arbeitsfrequenz, 85 % des Medianwertes der Standard-MUF, entspricht demjenigen Wert der MUF, der im Monat in 90 %

der Zeit erreicht oder überschritten wird

LUF (Lowest Useful Frequency)

Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und eine Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 µV/m

Die Prognosen gelten exakt für eine Streckenlänge von 150 km über dem Mittelpunkt Bern. Sie sind ausreichend genau für jede beliebige Raumwellenverbindung innerhalb der Schweiz

3. Die Wahl der Arbeitsfrequenz soll im Bereich zwischen FOT und LUF getroffen werden.

Frequenzen in der Nähe der FOT liefern die höchsten Empfangsfeldstärken.

Abteilung für Uebermittlungstruppen

